

Dringliche Interpellation

betreffend **Kinderplanschbecken im Hallen-/Freibad Geiselweid**

eingereicht von: Josef Lisibach, namens der SVP-Fraktion

am: 30. Juni 2003

Geschäftsnummer: 2003/052

Text und Begründung

Aufgrund einer unabhängigen Laboruntersuchung, im Auftrag einer Konsumentenschutzorganisation, wurde aufgedeckt, dass im städtischen Hallen-/und Freibad Geiselweid sämtliche Untersuchungsergebnisse erschreckende, zum Teil gesundheitsgefährdende Werte aufdeckte. Das Wasser im Kinderplanschbecken Geiselweid wurde am 01. Juni 2003 entnommen, am 18. Juni wurden die Ergebnisse veröffentlicht. Am 23. Juni reagierte das Sportamt mit einer Mitteilung.

Daraus ergeben sich die folgenden Fragen:

1. Wann erfuhr das Sportamt von den extremen Werten im Geisi?
2. Wann wurde der angebliche Defekt entdeckt?
3. Wie oft ist es schon vorgekommen, dass ein Schieber klemmte? Gab es vergleichbare Pannen in städtischen Bädern?
4. Wusste die Departementsvorsteherin von der gesundheitsgefährdenden Panne?
5. Das Sportamt schreibt, dass in der Saison täglich drei Messungen durchgeführt werden. Warum wurde der Defekt dann nicht bereits am 01. Juni durch das städtische Personal bemerkt und das Becken geschlossen?
6. Wie ist das Vertrauen in die Auswertungen der von den Bademeistern entnommenen Wasserproben?
7. Wenn das Vertrauen da ist, warum braucht es dann ein externes Labor, um eine Wasseranalyse durchzuführen?
8. Was kostet das unabhängige Labor, welches nun im Auftrag des Sportamtes, eine Wasseranalyse durchführen darf?
9. Wie steht es mit der Wasserqualität in den anderen Winterthurer Schwimmbädern?